

Die kommunistischen Anträge im Stadtparlament.

Im Mittelpunkt der gestrigen Stadtverordnetenversammlung standen vier Anträge der kommunistischen Partei, darunter der vielumstrittene Antrag, der auch anderwärts die Gemüter bewegt, auf behördliche Anerkennung der Kontrollausschüsse.

Stadtv. Greis war der Hauptsprecher dieser Anträge. Er wies darauf hin, wie von Stunde zu Stunde die Preise für die wichtigsten Lebensmittel und Bedarfsartikel steigen und auch dann noch steigen, als kürzlich der Dollar ein Abwärtsbewegung machte. Demgegenüber gingen die Löhne relativ stetig zurück. Die Minderbemittelten seien nicht mehr in der Lage, sich das Nötigste zu beschaffen. Aufolge der Minderernährung greife die Tuberkulose erschreckend um sich. Die Behörden hätten vollständig verfaßt. Kleine Händler hielten man fest, die großen Händler und Verkäufer läßt man frei laufen. Die Arbeiterklasse will deshalb, daß etwas unternommen wird, und verlangt, daß ihr Unterstützung zuteil wird. Ihre Anträge lauten:

1. Beschaffung von Heimmaterial für die Minderbemittelten.
2. Zuteilung einer größeren Brotmenge an die Minderbemittelten.
3. Sofortige Maßnahmen gegen die Milchverknappung und Verabreichung des Milchpreises.
4. Behördliche Anerkennung der Kontrollausschüsse, für die ein Raum zur Ausübung ihrer Tätigkeit zur Verfügung gestellt werden soll.

Die Kontrollausschüsse sollen nach den Ausführungen des Stadtv. Greis sich zusammenschließen und bis zur äußersten Grenze über die Preisgestaltung Kontrolle üben, selbst bis in die Kreise der Produktion hinein, damit so die Arbeiterklasse Gelegenheit bekommt, mit den Behörden Vorträge zu treffen, daß die Preise nicht noch willkürlich festgesetzt werden könnten. Würde nicht bald etwas geschehen, dann könnten Dinge entstehen, die nicht mehr verantwortet werden könnten.

Wärmerehrer Traverser erklärte, daß in den Anträgen 1 und 3 Stadtv. Sperling, der Dezernent für das Wohlfahrtswesen, die nötigen Erläuterungen geben werde. Wegen der Zuweisung einer erhöhten Brotmenge sei man an die Leistungen der Reichsgroßhandelsstelle gebunden, wonach dem Antrag schon wegen dem großen Mangel an Brotgetreide leider nicht stattgegeben werden könne. Zu der Eingabe von Kontrollausschüssen habe der Minister Sperling kürzlich selbst Stellung genommen und diese als der Verfassung widersprechend für ausgeschlossen erklärt. Einer aus Privatpersonen zusammengesetzten Kommission könnten keine behördlichen Funktionen zugewiesen werden. Dazu sei eine Änderung der gemeindefortschrittlichen Verfassung notwendig.

Anschließend wurde beim Prof. Dr. Regenhardt eine Abordnung gemeldet, die im Auftrag der kommunistischen Partei den Stadtverordneten ihre Wünsche vorzutragen wollte. Auf Vorschlag des Vorsitzenden erklärte sich der stellvertretende Vorsitzende, die Abordnung zu empfangen und anzuhören. Die Sitzung wurde deshalb auf einige Zeit unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung gab der Vorsitzende bekannt, daß der Sprecher der Abordnung nochmals die vier Anträge hervorgehoben habe, die gerade zur Beratung kämen. Wegen der behördlichen Anerkennung der Kontrollausschüsse habe der Sprecher erklärt, die Kontrollausschüsse wollten die bestehende Minderpolizei nicht absetzen, sondern nur unterstützen, ganz besonders im Kampfe gegen mörderische Verkäufe, die sehr in vielen Fällen ungeachtet blieben. Die Abordnung wollte sofort einen hündigen Putsch haben, worauf ihr Stadtv. Witte erklärte, daß dann die Stadtverordnetenversammlung erst Stellung nehmen müßte. Darauf wurde in der Beratung fortgesetzt. Stadtv. Sperling gab dann ein kurzes Bild über das, was die Stadt auf dem Gebiet der Fürsorge für die Minderbemittelten bereits getan hat.

Schon im September wurden rechtzeitig Maßnahmen gegen die Notlage im Winter getroffen. Ein Notkredit in Höhe von 20 Millionen M. war bald verbraucht, sodas ein weiterer Kredit von 30 Millionen aufgenommen werden mußte. 4 Millionen Mark wurden zum Ankauf von Kartoffeln verwendet, 9 Millionen Mark für den Ankauf von Schab- und Textilwaren. Große Beträge wurden für die Kinderpeisung, für die Beschaffung des Milchpreises, für Unterstützung der Wohlfahrtsanstalten, für Verteilung von kondensierter Milch usw. aufgewendet. Außerdem wurden an Einzelfamilien Kredite gewährt im Gesamtbetrag von 2½ Millionen Mark, zum Teil durch Ausgabe von Bonds für Kartoffeln, Kohlen usw. 750 Anträge seien auf Kreditvermehrung eingegangen, die fast alle genehmigt wurden. 3 Millionen seien der Schulpeisung zur Verfügung gestellt. Keines der Kinder, die der Schulpeisung zugeführt worden seien, wurde zurückgewiesen. Auch den verschiedenen Wohlfahrtsvereinen seien Beihilfen gewährt worden. Der Magistrat habe aber damit seine Aufgabe noch nicht für erledigt. Er habe sein ganz besonderes Augenmerk den Sozialrentnern, den Mittelhandelsbedürftigen und den Kriegsbeschädigten angewendet. Auch die Einrichtung von Wärmestellen sei in Betracht gezogen. Die reichen Mittel, die in letzter Zeit durch private Spenden zur Verfügung gestellt wurden, sollten in zweckentsprechender Weise ihre Verwendung finden. Uebrigens sei am Tage vorher hier ein Notgemeinschaft gebildet worden, die sogenannte „Winterhilfe“.

Die eigene Tochter.

Roman von Anna v. Panhans.

48)

(Nachdruck verboten.)

„Leben Sie wohl!“ erwiderte Rest leise, und ihr war zumute, als wären die drei kurzen Wörter das Grabgelächter ihres ganzen Lebens. Sie hatte nie mehr an ein Wiedersehen mit ihm gedacht, nun er aber vor ihr stand, und sein Händchen ihr das Blut schnell am Herzen trieb, erfaßte sie ein so brennendes Schmerz, ein so grenzenloses Weh, daß sie ihm hätte zu Füßen sinken mögen und rufen: „Gib nicht aus meinem Leben, nimm mich als Dienerin, als Magd, nur laß mich bei Dir sein!“ Sie zog ihre Hand zurück. War sie denn wahnsinnig, sich einem Manne anzubieten, dem sie nichts, aber auch gar nichts galt? Er hatte sie einmal beleidigt: das gutzumachen, nachdem er sein Unrecht erkannt, war die Pflicht jedes anständigen Menschen, und weiter durfte sie nichts von ihm verlangen. Oh, hätte Frau van Sluiten doch geschwiegen! Nun wußte er, daß ihr Herz noch ihm gehörte, dies Herz, das ihm gleichgültig war. Er vernichte sich und sagte noch einmal: „Leben Sie wohl!“

Er ging durch das Zimmer, und Rest dachte wirt, daß sie ihm wohl bis zur Tür das Geleit geben müßte. Doch ihre Hände schienen am Boden festgewachsen. Sie hand, taumelte und kam nicht vom Fleck. Heiße Schauer glitten gleich glühendem Wasser an ihrem Körper nieder, und wie in einem Flammenmeer sah sie die hohe Männergestalt verschwinden. Rote Blut ringsum, und in all der roten Blut fühlte sie den Boden unter sich schwinden. Sie schrie auf: „Martin, bleib, bleib bei mir!“ Dann sank sie in Dunkelheit auf sie nieder. Der Professor war schon bis zur Tür, da klang der Schrei auf, da sah er Rest langsam gestreckt am Boden liegen, totenbleich mit geschlossenen Augen. Er rief Hilfe herbei. Die Benkondinhaberin, eine Ältere reifere Dame, packte fest an. „Das Fräulein hat sich überanstrengt, nun kreuzen die Nerven.“

Zugelang lag Rest trauernd im Stüber, und eine Pflegerin ging zwischen dem Schlafzimmer Frau van Sluiten und dem Schlafzimmer Rest hin und her. Neben Nachmittag aber kam Martin Ernstmann von Frankfurt herübergefahren und sah Stundenlang neben Rests Bett. Manchmal meinte er zu träumen,

Hansa-Büro, Emser Str. 14, p.
Inh.: C. W. Beckel
kauft Juwelen und Edelmetalle
zu Valutapreisen. 15117

die alle Kreise und Kräfte zusammenfassen soll, um den Notleidenden tatkräftige Hilfe zuteil werden zu lassen. Was die Stadt Wiesbaden getan habe, sei erheblich mehr als das, was andere Städte im Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit für die Wohlfahrtspflege aufwenden. Bemerkenswert sei, daß noch viele Leute aus falscher Scham sich nicht an die städtische Fürsorge wenden, sobald man auch nicht in der Lage sei, ihnen zu helfen.

Stadtv. Pieser (Soz.) erklärte namens seiner Partei, für den kommunistischen Antrag auf Eingabe der Kontrollausschüsse nicht stimmen zu können, weil man sich davon keinen praktischen Erfolg verspreche. Den Anträgen 1 und 3 werde die Partei zustimmen, wegen der Erhöhung der Brotmenge mögen der Magistrat und die Stadtverordneten bei der Regierung und den gesetzgebenden Körperschaften hinwirken, daß die Quantität des Marktenbrot für die Allgemeinheit erhöht werde. Zur Behebung der Notlage stellte die sozialdemokratische Fraktion folgende Anträge:

Bereitstellung von weiteren Mitteln für die Beschaffung von Holz zu erschwinglichen Preisen und Beschleunigung der Verteilung. Erziehung von Preisen und Wärmestellen und die vorhandenen auszubauen. Befreiung von Nichtpreisen für Lebensmittel und Bedarfsartikel. Schließung der Kassen und Schlemmerstätten. An die Regierung und die gesetzgebenden Körperschaften sind folgende Forderungen zu stellen: Sofortige Ablieferung des Umlagegetreides. Verbot des Wadens von Weizgetreide, Roggen und Weizen. Verbot des Verwendens von Brotgetreide zur Branntwein- und Bierbereitung. Verbot der Verwendung von Zucker zur Süßwarenherstellung, für Schokolade- und Patisseriewaren. Maßnahmen zur Befreiung der Spannung zwischen Einkaufs- und Verkaufspreis für Lebensmittel und Bedarfsartikel. Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung der heutigen Geldentwertung entsprechend.

Stadtv. Krücke (DHP.) lehnte namens seiner Partei den kommunistischen Antrag 4 ab und beantragte, die drei übrigen Anträge sowie die sozialdemokratischen Anträge dem Magistrat zur weiteren Prüfung und zur Vorlage in nächster Sitzung zu überweisen. Er gab dem besondern Dank der Stadtverordnetenversammlung Ausdruck für die reichen Spenden, die in letzter Zeit von Freunden unserer Stadt zur Wohlfahrtspflege überwiesen worden sind. Nachdem noch die Stadtverordneten Krückenbach (Soz.), Hildner (Dem.), Grün (Soz.) und Witte (Soz.) gegen die Eingabe der Kontrollausschüsse gesprochen hatten, während Stadtv. Greis seine Anträge nochmals verteidigte, wurde zur Abstimmung geschritten.

Der Antrag 4 der kommunistischen Partei — behördliche Anerkennung der Kontrollausschüsse — wurde mit allen gegen die Stimme des Stadtv. Greis abgelehnt. Die drei übrigen Anträge wurden mit großer Mehrheit angenommen.

Die sozialdemokratischen Anträge wurden gemäß dem Antrag Krücke an den Magistrat zur Prüfung überwiesen.

Die übrigen Vorlagen der Tagesordnung wurden gemäß den Magistratsanträgen durch Zustimmung erledigt. Wir werden darüber am Montag näher berichten. Bemerkenswert ist nur noch, daß auch die Wohnungsbauabgabe, die in der letzten Sitzung abgelehnt worden war, diesmal mit großer Mehrheit angenommen wurde, nachdem der Magistrat eine Erklärung abgegeben hatte, daß die Wohnungsbauabgabe nur von denjenigen abgelehnt werden müsse, die sie auch zahlen können. In dieser Form war die Vorlage auch den Demokraten genehm und so fand sie gegen wenige Stimmen der Rechten ihre Zustimmung.

An die öffentliche Sitzung, die bis 7 Uhr dauerte, schloß sich noch eine geheime Sitzung.

100.— Mf. wöchentlich frei Haus

kosten die „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“!

Bestellen Sie ein Probeabonnement!

Bezugsbestellungen werden täglich entgegengenommen.

wenn er in das schmale, herbe Antlitz sah, das da vor ihm in den weißen Rissen lag. Rest trauernd liebte ihn mit tiefer, bester Liebe, und er durfte doch nicht die Hände nach ihrem Weh ausstrecken — er liebte sie nicht wieder, sein Herz war tot. Frau van Sluiten erschauerte, als sie hörte, was sich zugetragen, und als sie zum erstenmal aufstehen durfte, ließ sie sich an das Bett Rests führen. Die Tränen traten ihr in die Augen, das Aussehen der Kranken erschütterte sie.

Schwere Tage kamen, Tage, da an Rests Bett der Tod trat, doch Martin Ernstmann wehrte ihm mit verzweifelter Kraft. Das junge, schöne Leben durfte der Sensenmann noch nicht haben, er rang mit ihm bis zum äußersten. Aber als Rest dann aus der Gefahr war, blieb Martin Ernstmann fern, nicht noch einmal wollte er Rests jammervollen Ruf hören: „Bleibe bei mir!“ Sein Herz war tot, und ein junges, schönes Weib hatte wohl ein Recht, Liebe für Liebe einzutauschen.

Raum gesehen, reisten die Damen ab, und als Rest vom Zug aus die fern und ferner schwindenden Tannensberge zum letztenmal anblickte, fühlte sie, wie sich ihr Herz in rasendem Weh aufzulösen. Oh, hätte sie den Mann, den sie nie vergessen konnte, doch nicht wiedersehen! Nun schien ihr das Leben bildlich gar so schwer und endlos lang. Sie glaubte kein schmerzgeordnetes Gesicht deutlich vor sich zu erblicken. Er grünte sich um Erna, die schöne, falsche Pflegeschwester, der er gerade gut genug war für eine Lunte.

20. Kapitel.

Nun lebte Frau van Sluiten längst wieder in ihrem Heim am Riffe, Rest lebte bei ihr, und die beiden schloffen sich immer inniger gegeneinander an. Es war im Mai, und die beiden gingen Arm in Arm drinnen am See entlang. Es war noch kühl, und die Damen trugen Mäntel und trauten sich, daß der Fremdenstrom noch ferne blieb. Die Stille der wundervollen Natur tat beiden gut, denn beide kämpften mit Gespenstern der Vergangenheit, die sie vordrängend fortjähren verdrängen.

Rest sah wieder wohler aus, ihre Haltung war frisch und elastisch. Der sonnige Frühling ist ja ein wunderbares Heilmittel für körperliches und seelisches Weiden. Ihre Augen blühten über den See hin. „Nun hören Sie wohl doch nichts mehr über meine Mutter, gnädige Frau?“ fragte sie leise. „Dachte sie sich gerot oder alit wirklich ein Schattchen über Frau van Sluiten?“ „Sicher hatte sie sich gerot, denn freundlich erhielt sie Antwort: „Ja, damals in Eden erhielt ich Nachricht, Sie waren krank, ich mußte Sie schonen und schob es dann immer wieder hinaus.“

Mitteilungen aus aller Welt.

Der Fremdenlegion entflohen. Mit dem Dampfer „Gutenfels“ sind drei deutsche Fremdenlegionäre, die nach dreijähriger Dienstzeit von Alger nach Indochina verlegt werden sollten, in Hamburg eingetroffen. Am Suezkanal sprangen die drei über Bord des französischen Transportdampfers und wanderten nach Port Said, wo sie auf den Dampfer „Gutenfels“ gelangten, der sie mit zur Heimat nahm.

Der gesamte Metallvorrat eines Hüttenwerkes verschoben. Nach der „Neuen Berliner Mittagszeitung“ verschob in einem der bekanntesten deutschen Hüttenwerke in Duisburg ein mit der Aufschrift des Metallallergers betrauter Meister gemeinsam mit einem Klemmermeister den gesamten Metallvorrat des Werkes im Wert von rund sieben Millionen Mark. In die Anzelegasse sind mehrere angefehene Bürger Duisburgs verwickelt.

Mord und Selbstmord. In einem Hotel in der Lindenstraße tötete ein Bräutigam zuerst seine Braut und dann sich selbst durch einen Revolverstoß. Die Polizei stellte fest, daß das Brautpaar, das kurz vorher in dem Hotel abgestiegen war, aus Bielefeld stammt. Ueber die Ursache der Tat ist nichts bekannt. Es handelt sich um den Techniker Börner und die gleichaltrige Braut Darmmann.

Der „Dank“ für die Rettung aus Seenot. Am 30. 10. hatte die Besatzung des Stinnes-Dampfers „Elle Stinnes“ während eines furchtbaren Sturmes unter aufopfernder Anstrengung und eigener Lebensgefahr auf hoher See die 32 Mann Besatzung des französischen Dreimastkessers „St. Jacques“ gerettet. Als am 3. November der Stinnes-Dampfer in den nächsten Hafen einlief, um die geretteten Franzosen an Land zu setzen, erschien der vorher kraftlos benachrichtigte französische Konsulatsvertreter nicht im Hafen. Erst nach zweimaligem Drängen der Erläuterung kam er später in einer Pinasse mit französischer Besatzung längs des deutschen Ufers, weigerte sich aber, an Bord zu kommen und sich sagen, die geretteten Franzosen sollten in die Pinasse kommen. Der gerettete französische Kapitän und seine Mannschaften sollen über dieses Benehmen ihres amtlichen Vertreters entrüstet gewesen sein.

Verhütung eines entleglichen Verbrechens. Ein Fabrikbesitzer in Rehau (Oberpfalz) kam in das Gefängnis seines Untersuchungs- und sah dort am Boden einen Sack liegen. Er fragte den Hefzer, was in dem Sack sich befände und erhielt zur Antwort, es seien Lumpen darin. Als der Fabrikbesitzer wieder gehen wollte, bemerkte er, daß sich in dem Sack etwas rührte. Der Sack wurde geöffnet und man fand darin den eigenen Sohn des Hefzers vor. Der Hefzer und seine Frau wurden verhaftet. Ersterer gab an, durch seine Frau angezogen worden zu sein, seinen Sohn bei lebendigem Leibe zu verbrennen.

Die fürsorgliche Braut. Ein junger Mailänder, Roberto Ottolinski, hatte der Geliebten seines Herzens, Angela Restolini, auf ihr dringendes Bitten versprochen müssen, daß er den Tanzlokalen fernbleibe, auf alle sonstigen weiblichen Beziehungen verzichte und jeden Abend um 9 Uhr zu Bett gehen wolle. Der gute Roberto hielt sein Versprechen auch; er lebte wie ein Mönch und ging allabendlich mit den Schwestern schlafen. Aber selbst die reinste Seele bleibt auf die Dauer vom Reize des Weiblichen nicht frei und so geschah es, daß der Liebende eines Abends, anstatt sich in die Federn zu legen, es vorzog, einen Bekanntschaftsbesuch in die Umgebung anzustellen. Hier sah er einen leise gebeugten Verdacht fürchtbar bestätigt: in einer stillen Seitenstraße fand er seine fürsorgliche Braut, die engelsschöne Angela, in seliger Verfallenheit in den Armen eines Unbekannten. Der männliche Teil des Pärchens gab sich, aber Angela wurde von den starken Armen Roberto's ergriffen; als sie sich gar zu reichlich ließ, seine Leidenschaftlichkeit zu verachten, wies sie leicht zu befehlen, die Milch der frommen Denkart in seiner Seele in gärenden Drachensaft verwandelt, und er brachte der Ungetreuen mit einem Taschmesser sieben Wunden bei. Das Gericht, vor dem sich der geküßte Liebhaber zu verantworten hatte, war nicht ohne Verständnis für seine berechtigte Enttäuschung, konnte aber doch nicht umhin, ihn wegen Mordversuchs auf sechs Jahre und neun Monate hinter Schloß und Riegel zu schicken. Gewöhnlich an frühes Schlafengehen, wie er ist, wird sich Roberto der in seinem neuen Quartier herrschenden Hausordnung ohne große Schwierigkeiten einfügen.

Berliner Devisenmarkt.

An der gestrigen Berliner Börse wurden bezahlt für:

1 belg. Franken	498,75 Mark
1 Pfund Sterling	3416,25 „
1 Dollar	7630,87 „
1 franzöf. Franken	526,18 „
1 schweizer Franken	1451,36 „
100 österr. Kronen	11,07 „
1 holländ. Gulden	2027,66 „

Amtlicher Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Keine wesentliche Änderung.

Rest erwiderte keine Silbe, nur ihre Augen fragten. Frau van Sluiten seufzte. „Ach, Kindchen, ich weiß nicht, ob es nicht besser ist, Sie lassen das Vergangene ruhen. Nach dem, was ich erfuhr, rate ich Ihnen dazu.“ — Rest schüttelte hastig den Kopf. „Ach die Auskunft so schlimm. Frau van Sluiten? Ich denke, ich werde Sie enttäuschen können.“ — Frau van Sluiten sah sehr ernst aus. „Das glaube ich schon, aber Sie schaffen sich neue Schattchen ins Leben, anstatt die alten zu verdrängen.“ — Rest bat: „Ich möchte Wahrheit, Frau van Sluiten, bitte, geben Sie mir Wahrheit.“ Die Dame ließ ein Stöhnen mit der Brustspitze hören. „Wollen über den See fahren, dabei erzählte ich Ihnen von Vater und Mutter, oder wollen wir lieber ins Zimmer gehen, damit wir völlig ungehört sind?“ — Rest deutete auf das Boot, das in ihren Händen schaukelte. „Ich möchte lieber draußen bleiben — hier draußen klingt alles freier, leichter.“

Frau van Sluiten stieg in den Kahn, und Rest folgte ihr. Wunderbar erquickend frisch die etwas strenge Frühlingsluft um das Boot und freudigste mit kühlen Fingern Rests Wangen. Sie sah in atemloser Spannung. Was würde sie hören? Frau van Sluiten bewegte kaum die Lippen und ließ das Boot langsam über die schimmernde, silberne Fläche gleiten. Witten auf dem See wurden ihre Arme noch lässiger, das Boot stand fast still. „Nun will ich Ihnen erzählen, was ich von meinem Gewehrsmann erfuhr.“ sagte sie, „ich fürchte nur, es wird Ihnen wehe tun. Aber schließlich, Sie haben bisher ohne Rutter gelebt, ich denke, es kann Sie nicht allzu stark berühren.“

Rest sah ganz still und wartete. Es war kein weiteres Boot auf dem See zu erblicken, und ihr war eigentümlich zumute. Doch als sie im Decker, dessen Büsche noch der Vorhang war, und sie blickte nun, daß er sich hob, das Spiel beginnen sollte. Und wiederum war es ihr, als befände sie sich selbst hinter dem bergenden Vorhang und sei eine der mitleidenden Personen. Die Landschaft, die sie umgab, war Kulisse, die Berge am Ufer, der See, der Kahn und alles, alles ringsum.

(Fortsetzung folgt.)

**TRAURINGE**

Dukatengold 900 gest., 18 kar. Gold
750 gest., 14 kar. Gold 585 gest.,
8 kar. Gold 333 gestempelt. — Enorme Auswahl am Lager.
BOK, Kirchgasse 70, gegenüber Mariusplatz
Wiesbaden.

Aus der Stadt.

Bezirksnotgemeinschaft.

Seit dem Friedensschluss ist es mit der Lebenshaltung weiter Kreise unseres Volkes immer schlechter geworden. Von Jahr zu Jahr kann man verfolgen, wie der Nahrungsmittelpreis immer enger wird, wie immer mehr Menschen über das bloße Existenzminimum nicht mehr verfügen, an Entkräftung zusammenbrechen. Man muß in der deutschen Geschichte weit zurückgehen, bis man eine Epoche findet, in der so viele Menschen hauptsächlich verhungert sind wie in den Jahren seit dem Kriegsende. Die Bitte: „Unser täglich Brot gib uns heute!“, so vielen zur Phrase geworden, wird wieder verstanden in seiner ganzen furchtbaren Deutlichkeit.

Wahrhaft katastrophal aber ist die Lage geworden seit dem unheimlichen Sturz der Mark im letzten Vierteljahr. Wenn jetzt nicht mit allen Mitteln geholfen wird, steht der Winter eine Tragödie, wie sie furchtbarer nicht gedacht werden kann. Die Hilfslosigkeit ist denn auch allgemein ein. Nachdem im letzten Jahr bereits eine Altershilfe organisiert wurde, ist jetzt — der Gedanke ging von Berlin aus — eine alle bedürftigen Kreise umfassende Alters- und Ständes umfassende Notgemeinschaft in Vorbereitung. In den nächsten Tagen wird ein Aufruf des Reichs erscheinen. Manche Städte haben in weiser Voraussicht sogar schon früher entsprechende Vorbereitungen getroffen, so Frankfurt, das bereits im Späthommer eine Winterhilfe ins Auge faßte. Und was in dieser Hinsicht geleistet werden kann, zeugt das Beispiel unserer Nachbarstadt. Sie verfügt schon über einen Fonds von 100 Millionen.

Um die Hilfeleistung auch für den übrigen Teil unseres Regierungsbezirks zu organisieren, fand am Donnerstagabend ein Vorstich unseres früheren Regierungspräsidenten Herrn v. Meißner eine Versammlung im Stadtvorstandssaal des Rathauses statt, in der die Vertreter aller größeren Organisationen wirtschaftlichen und charitativen Charakters aus dem ganzen Bezirk geladen waren. Herr Regierungspräsident v. Meißner und Herr Stellvertreter Kranke verbreiteten sich über den Zweck und die Organisation dieser Hilfe. Beschlossen wurde, sobald die Begründung einer Bezirksnotgemeinschaft des Regierungsbezirks Wiesbaden, mit Ausnahme von Frankfurt a. M., das keine Winterhilfe ja bereits organisiert hat. Unter dieser Bezirksorganisation sind die einzelnen Ortsgruppen. Von diesen sollen 10 Proz. ihrer Einnahmen an die Bezirksnotgemeinschaft entrichtet werden zur Bildung eines Anleihefonds, um die verschiedenen Kreise gleichmäßig zu bedienen. An diesen Fonds sollen dann reichere Kreise noch besondere Zusatzen leisten.

Weiter wurde ein Finanzausschuß gebildet. Ihm sollen die Vertreter der verschiedenen Organisationen angehören, um die einzelnen hervorragenden Einzelpersonen. Da seine Aufgabe ist, die eingehenden Gelder zu verteilen, soll er möglichst breit angelegt werden.

Die Erledigung der laufenden Geschäfte wurde einem Verwaltungsausschuß anvertraut, bestehend aus Herrn Dr. Reben und den Herren Polizeipräsident Kranke, Handelskammerpräsident Dr. Otto, Stadtrat Dr. Suerling, Stadtrat Schmitt und Stadtdirektor Berle. Zudem er der Hoffnung auf einen guten Erfolg Ausdruck gab, schloß Regierungspräsident v. Meißner die Versammlung. Dr. C. A.

Neuregelung des Brotpreises. Wie bereits bekannt und an dieser Stelle in der vergangenen Woche besonders erwähnt, treten in ganzen Deutschen Reich ab Montag, den 4. Dezember, die von der Reichsgetreidekasse mit Zustimmung der Reichsregierung aufgestellten neuen Preise für Getreide und Mehl und damit auch die Neuregelung des Brotpreises in Kraft. Nach Aufhebung der bisherigen Brotkommission hat der Magistrat in seiner Sitzung am 29. November 1922 den Preis für die Wochenmenge Marktbrot auf 205.— M. festgesetzt.

Höchstpreise für Heizöl. Am Angebotsende dieser Ausgabe erscheint eine neue Höchstpreisverordnung für Heizöl, die mit Wirkung ab 1. Dezember 1922.

Verlegung des Lebensmittelverteilungsamtes. Die Dienststelle des Lebensmittelverteilungsamtes für Einwohner sind ab 1. Dezember d. J. von Rathaus, Südseite, nach dem neuen Museum, Eingang Kaiserstraße, in den direkt an die Räume der Kartenausgabe grenzenden Saal verlegt worden. Die Dienststellen für den Publikumsverkehr sind die gleichen wie die der Kartenausgabe.

Einschränkung des Straßenbahnverkehrs. Die Wagen der „Lauen“ Linie (Nr. 3) fahren Sonntagsnachmittags nach dem Lindenhof bzw. unter den Eichen durch und nicht, wie in dem alten Artikel angegeben, diejenigen der grünen Linie.

Die Fahrpreise der Straßenbahn sind ab 1. Dezember wie folgt festgesetzt: Bis zu 3 Zeilstr. 30 M., bis 6 Zeilstr. 35 M., bis 9 Zeilstr. 40 M., 100 und 11 Zeilstr. 50 M. — Die neuen Preise der Wochenkarten sind: Bis 3 Zeilstr. 270 M., bis 6 Zeilstr. 315 M., bis 9 Zeilstr. 360 M., 10 und 11 Zeilstr. 400 M. Die entfallenden Preise für die neuen Monatskarten sind: Bis 3 Zeilstr. 1200 M., bis 6 Zeilstr. 1350 M., bis 9 Zeilstr. 1500 M. und für 10 und 11 Zeilstr. 1600 M.

Der Höchstbetrag für Postaufträge zur Geldeinzahlung, Postpostaufträge und Nachnahmezahlungen wird vom 1. Dezember ab von 30 000 M. auf 150 000 M. erhöht.

Weihnachtswünsche.

Nun rüsten wir zum Weihnachtsfest
Da wünscht ein jeder sich das Beste.
So will der Hans, der kleine Mann,
Ein Schokolade, das — wiehern kann,
Und Fiebel träumt schon wochenlang
Von einer Puppe mit Gelang...
— Den Vater schaudert's, und er denkt:
Wenn mir nicht einer 'n Dollar schenkt,
Dann weiß der Teufel, wie ich alles
Einkaufe soll bei meinem Falles!
Bedrückt horcht er die Gattin aus:
„Was wünscht denn Du Dir, liebe Maus?“
„Ach,“ trübt sie, „es ist nicht viel —
Schenk mir ein paar Palet Persil!“

Persilus.

Matthias, unser Mitarbeiter, ist — wie er dröhnend mitteilt — das Opfer eines „leichten Unfalls“ geworden und zum ersten Male in seiner mehrjährigen Tätigkeit mit seinen Schreibzettel abblieben. Er wird erst in der Montagausgabe erscheinen können. Bis dahin dürfte auch der „leichte Unfall“ eine Aufklärung gefunden haben. Inzwischen denken wir uns unser Teil.

Eine kommunistische Demonstration war gestern nachmittag vor dem Rathaus geplant, die aber zunächst von der Polizeibehörde nicht genehmigt worden war. Später muß sie aber doch genehmigt worden sein. Denn kurz vor 5 Uhr erschien eine Abordnung der Demonstranten im Rathaus, um den Stadtverordneten ihre Anträge auf Einsetzung von Kontrollausschüssen usw. vorzutragen. Das Rätere hierüber finden unsere Leser in unserem Stenogrammbericht „Aus dem Stadtparlament“. Vor dem Rathaus sammelte sich inzwischen eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, die die Abordnung zurück erwartete. Soweit wir erfahren haben, ist die Kundgebung ohne Störung und weitere Folgen verlaufen.

Eine Weihnachtsfeier für die Beamten. Der Minister des Innern kündigte einen Rundschreiben an, in dem angeordnet wird, daß die staatlichen Beamten zu den Beförderungserhöhungen für die Kommunebeamten noch vor Weihnachten in den Händen der Eigener sein sollen.

Kirchliche Hilfe für häßliche Not. Die Evangelische Kirchengemeinde Wiesbaden hat auf dem Lande über 200 Zentner Kartoffeln und gegen 50 Zentner Gemüse für ihre Bedürftigen gesammelt, ein Zeichen dafür, daß der Bauer doch noch ein Derg hat für die Not der Stadt, zugleich aber auch ein Zeichen für den sozialen Sinn der Kirche in Stadt und Land.

Vom Kesselwein. Sie aus Ehrenheim gemeldet wird, wollen dort die Gewinnte ab 1. Dezember mit dem Kesselweinpreis um 60% in die Höhe gehen, jedoch 0,3 Liter 25 Mark kosten werden. Dies vorausgesetzt, haben die meisten Kesselweinbesitzer im Herbst selbst Kesselwein gekostet und können somit dem Kaufmann mit Ruhe entgegengehen. Die Wiesbadener Kesselweinbesitzer werden, da für sie noch bis 60 Mark feiert täglich hin- und kommen, nach solchen Kesselweinquellen wandern, bis sie zu Fuß erreichen können.

Ein Weihnachtsgeschenk zum Besten des hilfsbedürftigen Mittelstandes findet am 2.—5. Dezember im Hotel „Kassauer Hof“ statt. Zum Verkauf gelangen neben Luxusartikeln auch Gebrauchsgüter. Sämtliche Arbeiten sind von Damen des Mittelstandes angefertigt.

Im Walde tot angefunden. In Ergänzung unserer gestrigen Mitteilung von dem Tode des alten Anarchisten aus dem Kellerloft können wir heute noch folgendes berichten: Der Ende der 40er Jahre lebende Anarchist Boris Wille, genannt Banier, war ein schwächlicher Mensch, der Jahr aus Jahr ein im Freien zu nützigen pläzte. Er war aus Rumbach gebürtig. Auch an kaltesten Wintertagen oder bei stärkstem Regenwetter suchte er zur letzten eiden Stall auf, um dort nachts zu schlafen. Gewöhnlich verbrachte er die Nächte in der Lammhaltung in der Nähe des Kesselstufens. Nachdem er sich 2 Tage lang nicht recht wohl gefühlt hatte, wurde er am nächsten Morgen in halb beseelten Zustand tot auf dem Kellerloft aufgefunden. Die Gerichtskommission stellte Tod durch Ersticken fest.

Ein Autounfall ereignete sich am Freitag mittag in der Nähe der Schmelzmühle zwischen Schlagenbad und Rendorf. Die das Unglück entfallen ist, darüber ist nichts bekannt. Die Sanitätskommission in Wiesbaden wurde telefonisch herbeigerufen und mußte zwei der verunglückten Insassen, den Wirt Alex Apfelmacher von Dohheim und die 27jährige Hedwig Klein von Dohheim, abholen. Apfelmacher hatte Kopf- und Beinverletzungen und wurde in das Paulinchenstift überführt, die Frau hatte Kopfverletzungen und wurde in ihre Wohnung gebracht.

Der verfassunggebende Landeskirchentag

Lehte in der Nachmittagsitzung vom Mittwoch die Generalabstimmung zunächst fort. Die Abgeordneten Lohmann (Mitte) und Philipp (Linke) sprachen zu den von der Rechten aufgeführten Hindernissen und beschäftigten sich in erster Linie mit dem Vorschlag in der Landeskirchenregierung, der Stellung des Landesparlamentarismus zum Bischof und der Wahlkreisinteilung. Der Sprecher der Mitte gibt der Rechten zu, daß seine Partei in der Frage des Landesparlamentarismus die Bedenken

Ingenieur-Büro
Willy Goldstein

WIESBADEN

Kl. Burgstrasse 2

Tel. 1341 u. 277



Automobil-Ersatzteile
Automobil-Zubehör
Automobil-Bereifung
Automobil-Reparaturen
Sachverständigen-Urteile
Automobil-Verkäufe
Automobil-Vermietungen

der Rechten versichern könne und von ihrem Standpunkt aus zum Entgegenkommen bereit sei. In der Frage der Landeskirchenregierung und in der Frage der Wahlkreisinteilung behalte seine Partei sich die Stellungnahme vor. Der Redner der Linken betont, daß sie sich mit dem Vorschlag des Bischofs in der Landeskirchenregierung nicht befremden könne, bei dem Landesparlamentarismus handele es für seine Partei lediglich um Information des Bischofs, nicht um eine Nebenregierung oder gar Kontrolle. Die Wahlkreisinteilung könne er mit seinen Freunden nur als „Macht“, nicht als Gewissensfrage ansehen. Nach der Erwiderung durch den Abgeordneten der Rechten Dr. Ernst und durch Konstantin Korthauer, der sich über

die drei absoluten Hindernisse der Rechten

ausführt und nach kurzen Bemerkungen der Abgeordneten Lohmann, Bohris und Preisenius zu den schon gestreiften Fragen wird die Generalabstimmung geschlossen. In der gleich anschließenden Spezialabstimmung begründet Stefan Lehr-Gladenbach eingehend seinen Antrag, der Verfassung ein kurzes Bekenntnis zu dem Evangelium von dem gekreuzigten, auferstandenen und wiederkommenden Herrn voranzusetzen. Abg. D. Dauten kann seinerseits dem Antrag inhaltlich zustimmen, verweist aber darauf, daß die unantastbare Grundlage und das Wesen der Kirche ihren Ausdruck schon in den der Verfassung vorangestellten Sprüchen gefunden haben, sodaß eine besondere Hervorhebung, wie sie der Antrag sehr wünscht, nicht unbedingt nötig ist. Stefan Dautenhausen spricht für den Antrag, der ihm das 15-Männer-Abkommen nicht zu verlegen scheint, daß sich darauf bezog, daß die Bekenntnisfrage in der Verfassung nicht abgeschnitten werden solle. Abg. der Mitte und der Linken weisen darauf hin, daß es sich für den verfassungsgebenden Landeskirchentag um

Neueres in der Kirche

handele und daß die Aussprüche, die der Antrag sehr festgehalten wissen wolle, wie auch dem Herrn Antragsteller bekannt sein müsse, im Laufe der Geschichte der christlichen Kirche eine sehr verschiedene Deutung erfahren hätten. Ueber den Antrag sehr soll in der Sitzung vom Donnerstag vormittag abgeklärt werden. Um 6 1/2 Uhr wird die Sitzung geschlossen.

Am Donnerstag um 10 Uhr trat der Landeskirchentag erneut zusammen und stimmte über den Antrag sehr ab. Mitte und Linke, sowie eine ganze Reihe von Abgeordneten der Rechten stimmten gegen den Antrag, der damit abgelehnt wurde. Danach wurde mit allen gegen 3 Stimmen

die Einsetzung zur Verfassung angenommen.

Die Mitte gab darauf folgende Erklärung ab:

Die Gruppe der Mitte stimmt dem Inhalt des Antrags sehr zu. Sie lehnt es dagegen mit Verweisung auf den § 4 des Verfassungsentwurfs ab, dem Antrag Folge zu geben. Die Rechte gab zwei Erklärungen ab, eine für die Freunde des Antrags sehr und eine für diejenigen Mitglieder, die ihre Zustimmung zu dem Antrag nicht geben zu können glaubten. Ab 1) Nachdem Stefan sehr seinen Antrag den drei Eingangsversuchen angefügt hat, halten wir diesen Antrag als Ausdruck des Glaubens in demselben Sinne der drei vorangegangenen Sprüche nicht für einen Bruch des Kompromisses der 15 Männer und stimmen in diesem Sinn für den Antrag. Ab 2) Diejenigen Mitglieder der Rechten, welche sich nicht entschließen konnten, für den Antrag zu stimmen, stehen rückhaltlos auf dem Boden des Evangeliums von Jesus Christus, dem für uns gekreuzigten und auferstandenen und wiederkommenden Heiland, dem Herrn der Kirche, tragen auch keine Scheu, uns öffentlich hierzu zu bekennen, sehen indes keine Notwendigkeit, dies Bekenntnis in der Verfassung förmlich zum Ausdruck zu bringen, beabsichtigen und vielmehr mit der Vorausstellung

Nach beendetem Umbau

Wiedereröffnung

WELTREISEBÜRO RETTENMAYER

Kaiser Friedrich-Platz 2 (Hotel Vier Jahreszeiten)

Montag, den 4. Dezember 1922.

Eisenbahnfahrkarten (amtlich), MER-Fahrkarten und Rundreisehefte, Schlafwagen- und Platzkarten. / Luxuszüge. / Dampferbillets für sämtliche Linien nach allen Teilen der Welt. / Gepäck-Abfertigung und -Beförderung. / Geldwechsel.

SPIELE

Betten sind Vertrauenssache!



Kaufen Sie Ihre Betten nur im fachmännisch geleiteten, seit 20 Jahren bestehenden

Wiesbadener Bettfedernhaus und Bettenfabrik

Mauergasse 8 und 15.

Grösstes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Eigene Bettfedernfabrikation.

Gegr. 1902.

Eigene Matratzenfabrikation.

Allerstrengste Reellität.

Allerbeste Qualitäten.

Konkurrenzlos billige Preise.

Grösste Auswahl

Eisenbetten
Kinderbetten
Holzbetten
Patentrahmen

Steppdecken
mit Halbwool- und Wollfüllung
Daunendecken
mit Ia Daunenfüllung
Schlafdecken
in Baumwolle, Halbwole und Wole

Matratzen
eigener Fabrikation, allerbestes Material
Seegras-Matratzen
K.-Woll-Matratzen
Kapokmatratzen, Haarmatratzen

Bettfedern, Daunen
eigene Fabrikation
Fertige Kopfkissen
Fertige Deckbetten

B. E. Eisenberger.

Ein Viertel Jahrhundert Redakteur-Tätigkeit bedeutet eine gewaltige Herausforderung von geistiger Energie und Spannkraft im Dienste und zum Besten des Gemeinwohls. Besonders, wenn der Zeitungsschreiber „trotz allem“ mit Idealismus und Menschenliebe seine oft undankbare Aufgabe zu lösen versucht, seine Arbeit als ein äusserst wertvolles, wenn auch selten richtig bewerteter Beitrag zu den Kämpfen der Erziehung des Volkes und des Aufbaus des Staates anzusehen.

B. E. Eisenberger, unser lieber und von uns allen hochgeschätzter Kollege, konnte gestern mit berechtigter Genugung auf eine 25jährige Tätigkeit in der Wiesbadener Zeitung, dem „Rheinischen Kurier“ zurückblicken. Denn er hat in diesen Jahren in wahrhaft vornehmer, selbstloser und vorbildlich sachlicher Form die köstliche Aufgabe des Journalisten erfüllt und herausgefunden, was Zeit und Gegenwart in ihren Tiefen bewegt. Hunderte und aberhunderte von Künstlern aller Art haben sich seines verständnisvollen immer fördernden Wohlwollens erfreuen dürfen, keiner fand bei B. E. E., dem feinsinnigen Kritiker und begeisterten, selbstlosen Kunstfreund, taube Ohren oder verschlossene Türen, wenn er seinen Rat, sein Urteil, eine Hilfe brauchte. Ebenso ist er den Lesern der „Ztg.“ in dieser Zeit ein treuer und zuverlässiger Führer durch den Irrgarten der Kunst gewesen, hat er als Volkswirtschaftler bedeutende Kenntnisse und Erfahrungen zu wertvollen und viel beachteten Aufsätzen verarbeitet.

Das Klappern, das zum Handwerk gehört, wenden die Zeitungsschreiber selten bei und für sich an. Das Bewusstsein, schwere Pflichten freudig zu erfüllen, gibt ihnen Befriedigung. Und die Bescheidenheit ist wie bei unseren Freunden und Kollegen Eisenberger der Kernpunkt des Wesens vieler, der ersten Zeitungsredakteure.

Umso mehr haben wir Anlaß, wertvolle Dienste, die einer uns der Allgemeinheit in einem Vierteljahrhundert selbstergebenen, dankbar zu danken. Und die Bescheidenheit ist wie bei unseren Freunden und Kollegen Eisenberger der Kernpunkt des Wesens vieler, der ersten Zeitungsredakteure.

Musikalische Wochenschau.

Der Name Masalda Salvatini ist mit seinem melodischen Klang schon zu uns gedrungen, so war es und eine nahe Freude, die Berliner Künstlerin nun in der ganzen Frische ihrer hohen Begabung kennen zu lernen. Sie vereint die ganze Leidenschaft der Kunst mit der feinsten, feinsten Vertiefung germanischer Musik, ein prächtiges Organ von voller Mezzosopran-Färbung, für heroische Dramatik wie für das lyrische gleichmäßig prädestiniert steht der auch in ihrer äußeren Erscheinung so anmutigen Künstlerin zu Gebote. Welche Gesangsleistung offenbarten die ersten Stille, meist alt-italienische Arien, es folgten Brahms'sche Lieder und italienische Opernfragmente von Catalani und Puccini, besonders die letzteren wurden zum Erlebnis. Herr Walter Fischer war ein feinsinniger Begleiter und die Hörer spendeten begeisterten Beifall.

Am Abend des Totensonntags hörten wir im kleinen Kurhaus die erste, dem Charakter des Gedanktages entsprechende Musik. Statt des ursprünglich vorgesehenen Gesangsquartetts es es meist Einzelgefänge. Frau Paula Rechter offenbarte in Liedern von Schubert, Schumann und Brahms ein schlicht

musikalisches Empfinden, Herr Rechter mit seinem sonoren Bariton gab Gefänge von D. Wolf und Brahms verständnisvoll wieder, und besonders Herr Hoffmann entzückte durch die prachtvolle und die edle Auffassung, er sang u. a. auch ein klangvolles Requiem eigener Komposition. Und am Klavier bewährte sich Fräulein Margrit Reue in feinsten Begleitung.

Als ein Gesangsphänomen, eine Ausnahmeerscheinung auf künstlerischem Gebiete trat uns Jürgen Bendix, dänischer Kammerfänger, entgegen. Man erkannte schon bei den ersten Tönen über die gewaltige Kraft und Fülle dieses wunderbaren Organs, das fast zu groß erschien für den kleinen Konzertsaal und doch so weich und zart sich abtönen ließ. Dazu das starke glühende Temperament, das in dieser italienischen Opernmusik so ganz sich ausleben konnte. Wir hörten Arien von Puccini, Giordano und Bonchelli, vor allem Stücke aus Verdis Opern, jede einzelne ein neuer, unerhörter Genuss. Diesmal nahmen nur wenige Hörer an ihm teil. Wir sind sicher, daß bei einem weiteren Auftreten des begnadeten Künstlers ganz Wiesbaden sich einfänden wird.

Klavierpiel ohne Noten!

Auf vielfältigen Wunsch beginnt Direktor P. A. Rau in den nächsten Tagen mit seinem letzten

Weihnachts-Kursus für Erwachsene.

In diesem Kursus lernen Damen und Herren im Alter bis zu 60 Jahren in 2-3 Monaten Lieder, Tänze, Quern, Operetten, Salonstücke usw. effektiv zu spielen. Es wird nur Einzelunterricht erteilt, wöchentlich eine Stunde, daher vollständig angeordnet. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Für Erfolg wird garantiert. Anmeldungen werden täglich von 4-7 Uhr Dohbeimer Strasse 55, 2. entgegengenommen.

H. u. P. Sittinger.



Schuhsohlen Mk. 500

per Paar durch Selbstverarbeitung n. einf. Klebverfahren in 1/2 Stunde mit Gollert-Sohlen. Laut Prüf-Zeugnis des Staatl. Material-Prüfams: 50%, haltbarer als Korkleder. Nur in Platten zu M. 3000.— und grosse Tube Klebstoff zu M. 150.—. Gollert-Sohlen-Vertrieb, Wiesbaden, Eltviller Strasse 14, (hinter der Ringkirche). Telefon 2980. (5325)

Die Rheinland-Ausstellung in Wiesbaden.

Das Ergebnis.

Die Leitung der Rheinland-Ausstellung war am Sonntag noch einmal zu einer Schlusssitzung zusammengekommen, an der die Vorstände des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein und des Rasseausstellers, der vorbereitende Arbeitsausschuss und der Ehrenausstellers der Ausstellung teilnahmen. Herr Regierungsrat Beller, der Vorsitzende des Arbeitsausschusses, gab einen Überblick über die Vorgeschichte der Ausstellung und die Verwaltungstätigkeit ihrer Leitung, der nach anfänglichen Schwierigkeiten mannigfacher Art schließlich ein so großer und reiner Erfolg beschieden war.

Herr Otto Doderer berichtete über das wirtschaftliche Ergebnis der Ausstellung. In den 38 Sälen waren 660 Werke ausgestellt, von denen 250 Werke veräußert waren, davon wurden 170 Werke verkauft. Die verkauften Werke bleiben zum größeren Teile in Deutschland, viele in Wiesbaden selbst, aber auch das Ausland war an den Käufen beteiligt, namentlich Norwegen, Japaner, Franzosen, Schweizer und Holländer. Aus Verkauften wurden nahezu 2 Millionen Mark umgesetzt. Der Besuch der Ausstellung war überaus reg, an Sonntagen überschritt die Besucherzahl gewöhnlich 600, tageweise 800, für den (sonntägigen) Ausstellungstag ergibt sich ein Durchschnitt von 155 Besuchern, ausgenommen die Vereine, Schulen und ständigen Abonnenten. — Herr Justizrat Dr. Paul Roediger (Frankfurt a. M.) vom Vorstand des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein berichtete über die Regelung der Ausstellungsmittel.

Herr Bürgermeister Travers sprach sodann namens der Stadt Wiesbaden und der gesamten Bürgererschaft warme Worte des Dankes und der Anerkennung an den Verband für das schöne Gelingen des verdienstvollen Werkes. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Verband späterhin wieder einmal der Stadt Wiesbaden Gelegenheit geben möchte, ihn hier willkommen zu heißen. Insbesondere dankte er für die Zuweisung des mit dem Ernst Ludwig-Preis ausgezeichneten „Räumerkopfs“ von Otto Schlegel an die städtische Galerie.

Seitens des Verbandes dankte Herr Wilhelm Schäfer für die Gastfreundschaft Wiesbadens, für das außerordentliche Entgegenkommen von Anfang an und die hiesige Hilfsbereitschaft aller behördlichen Stellen. Er dankte weiterhin Herrn Geheimrat Vagener für die Ueberlassung seiner wertvollen Trübnersammlung und gedachte ausführlich der Zusammenarbeit mit dem Rasseausstellers, der Arbeit der Ausschüsse und der hingebenden Tätigkeit der Geschäftsstelle. Er richtete an den Rasseausstellers die Bitte des Verbandes, als „Lebenslängliches Mitglied“ bei ihm eintreten und so mit ihm verbunden bleiben zu dürfen, er gab bekannt, daß der Verband beschloß, um sich erkenntlich zu erweisen, den Mitgliedern des Rasseausstellers die Schrift „Kaler und Wöhler in den Ländern am Rhein 1922“ zum Verleihspreis als Erinnerungswort zu überlassen. Herr Justizrat Dr. Gessert, der Vorsitzende des Rasseausstellers, nahm die Zeichen der Dankbarkeit gerne an. Er betonte noch einmal mit aller Herzlichkeit die einmütige Zusammenarbeit, aus der eine bleibende Freundschaft entspringen möge.

Herr Regierungsrat Beller faßte darauf in einem Schlusssatz noch einmal die völlige Zufriedenheit aller Teile mit den Ergebnissen der „Rheinland-Ausstellung“ zusammen.

„Puppenkönig“

Marktstrasse 9, neben Schloß.



Diese Marke bürgt für erstklassige Qualität.

Erstklassiges Spezial-Geschäft moderner

Spielwaren

Bekannt grosse Auswahl.

Ankauf

Wollen, wie Wader, Alts, Fuchs, Ramin, Lügen usw. zu Tagespreisen statt in der

Kürschner Brandis

Wiesbaden, Langgasse 39 L. Telefon 2024.

Flügel kaufe, wenn tadello bis zum Preise von **Mk. 500 000.—** excl. Steuer.

Angebote bitte zu richten unter E. 5608 Exp. D. Franz, Bahnhofstr. 2. [F. 407]

Jeden durch

Wohnungsveränderung

notwendig geworden. Umzug führt prompt und preiswert aus mittelst

Wohnwagen in all. Gr.

Stadtumzüge, Umzüge

von u. nach allen Plätzen. Verpackungen von Kunst-

sachen etc.

Adolf Mouha,

Altenhöfer Straße 9, Tel. 2650. (5139)

Die rechte Weihnachtsfreude



bereitet das Geschenk, das mit Sorgfalt gewählt, bleibenden Wert hat für Leben und Beruf.

Stahlwaren

erfüllen diese Bedingungen und lösen immer grosse Freude aus. Gut und fachmännisch beraten werden Sie bei

A. Eberhardt jr., nur Faulbrunnenstr. 6.

ansa-Büro

Emser Str. 14, P.

Inh. C. W. Beckel

kauft zu äußerst Tagespreisen

Brillanten, Perlen,

Gold-, Silber- und Platin-

Gegenstände auch beschädigt od. zerbrochen, Schmucksachen aller Art.

Persil bleibt Persil

Ohne Chlor! Wäscht,
bleicht und desinfiziert.
Alleinige Hersteller: **HEMKE & CO., DUSSELDORF**, auch der altbewährte **HEMKE** (Marken-Wasch- und Bleich-Soda).

In alter bewährter Güte!
geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals losen! Nur
in Originalpackung!

Unsere Puppen-Klinik

und Reparatur-Werkstatt
für Maschinen etc.

ist eröffnet!

Jede Reparatur wird sauber und
prompt unter fachmännischer
Aufsicht ausgeführt.

Ersatzteile für Puppen sowie sämtliche Zu-
behörteile für Maschinen in grösster Auswahl.

Blumenthal

Spezialarzt
Dr. med. Gg. Kiepper
Mainz, Rainwiedstr. 3, Ecke Kaiserstr.

Ab Montag, den 27. November,
beginnen meine Sprechstunden täglich
nachmittags von 1-3 u. 3-7 Uhr.

**Heil-Institut für Haut-
und Geschlechtskrankheiten**

Ohne Berufsstörung.
Getrennte Warteräume. (D.198)

Telefon 1426 Wiesbaden

A. Einthoven

In der Schweiz und Holland approb.

Zahnarzt

Schuhhaus Berzow Webergasse 31

Fertige Herren-Kleidung

bester Qualität und sorgfältiger Ausarbeitung in
grosser Auswahl zu vorteilhaften Preisen am Lager.

Ich empfehle:

Paletots, Ulsters u. Raglans in schwarz, marengo und
gemusterten Stoffen.

Sakko-Anzüge in ruhigem Geschmack, wie in besonders
festen ein- und zweireihigen Formen aus
farbig gemusterten Cheviots, wie blauen und
schwarzen Cheviots und Sergestoffen.

Sport-Anzüge aus soliden Lodenstoffen und gemusterten
Cheviots und Homespun, zum Teil mit
doppelter Hose (Breeches und Umschlaghose).

Loden-Mäntel (auch für Damen) aus wasserdicht imprägn.
la. Strich- und Kamelhaarstoffen in grauen,
grün- und bräunl. Modifarben. Flotte Schlupfer-
und Raglanform, wie solide Bozener Form.

Gummi-Mäntel in Raglan- und Schlupferform.

Gabardine-Mäntel wasserdicht imprägniert, in feinen rein-
wollenen Qualitäten.

Hosen elegante Kammgarnstreifen und derbe Strapazier-
qualitäten.

Breeches (auch für Damen) in farbig gemusterten Cheviots,
schwarzweiss kariert, la. Reitecord u. Manchester
in verschiedenen Farben.

Lodenjoppen = Strickwesten

Sportstutzen = Wickelgamaschen = Rucksäcke.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64. gegenüber Mauritiusplatz.

Auto-Oel

Maschinen-

- in amerikanisches weit unter Tagespreis. -

Treibriemen, Riemenscheiben, Lager u. Wellen
für Transmissionen vorrätig, billigste Preise.

Herrngarten-
str. 17 **"Vulkan"** Telefon Nr.:
G. m. b. H. 1822.

Passende Weihnachts-Geschenke! Lederwaren

Aktenmappen, Damentaschen,
Brief- und Geldtaschen,
Zigarren- und Zigaretten-Etuis
Spezialität: Reisetaschen - Leder-
Suit-Cases enorm preiswert.

**Offenbacher
Spezial**



**Leder-
waren
haus**

8 Faulbrunnenstr. 8

Thelen-Bohlmann.

Achten Sie genau auf die Hausnummer 8

Spezial-Bettwarenhaus Schupler

Friedrichstrasse 39, Telefon 5989
empfiehlt

Oberbetten, Plumeaux, Kissen,
Steppdecken, Daunendecken,
Woldecken, Kamelhaardecken, Reisedecken,
Matratzen u. Matratzenschoner
in nur besten Qualitäten.

Anfertigung von Steppdecken und sämtlichen Bettwaren.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

In schwerer Zeit - ein praktisches Geschenk sind Decker-Nähmaschinen.

Bestes deutsches Erzeugnis.
Seit 50 Jahren eingeführt
und bestens bewährt.

Unübertroffen im Nähen,
Stopfen und Sticken.

Sofortiger Kauf
bedeutet Geldersparnis!
Erleichterte Zahlungsbedingungen.



Martin Decker, Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft
Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstr.
Eigene Reparatur-Werkstätte. Fernsprecher 4630.

Der Kenner



Verlangt
Leon brand

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

**Opel-Fahrräder
Motorräder
Auto-Zubehör
Bereifungen**
Liefert preiswert
AUG. SEEL
Schwalbacher Strasse 27.

Ankauf!

Langgasse 14, Eingang
Schützenhofstrasse 1, l.
Telefon 3288.

Verkauf!

Geöffnet täglich von
10-1 und 3-7 Uhr.
Abteilung Raumkunst.

Antiquitäten u. Kunstgegenstände.

Wiesbaden
Marktstrasse 23
Gegründet 1869.



Bitte beachten Sie
unsere Schaufenster!

Schuhhaus Ernst

Aeltestes Schuhhaus am Platze.

Empfehle aus meinem **Weihnachts-Verkauf** als praktisches Weihnachts-Geschenk
Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel
in allen Farben, Ausführungen und Ledersorten.

Schuhwaren vom einfachsten bis zum elegantesten **Luxusstiefel**. — Warmes Schuhwerk wie **Hauschuhe**,
Pantoffel etc. — **Kräftige Stiefel** für die Landbevölkerung und alle sonstigen Berufe, sowie Sport und Jagd.

Als Sonderangebot! 1 Posten **Damen-Stiefel** Gr. 36—42 Mk. **7750.—** Nur solange Vorrat!
1 Posten **braune Herren-Boxcalf-Stiefel** Gr. 40—46 Mk. **9500.—**

Dr. Diehl-Stiefel

Bekannt in Stadt und Land als reelles, solides Spezialhaus.

Marke „Hassia“



Wiesbaden
Ecke Wagemannstr.
Telefon 3955.

Staatstheater in Wiesbaden.

Großes Haus:
Samstag, 2. Dez., Anfang 7 Uhr. (10. Vorh.) **M. D. Madame Butterfly.**
Japanische Tragödie in 3 Akten. Nach John L. Long und David Belasco von E. Jilka und G. Giacosa. Deutsch von Alfred Willigmann. Musik von Giacomo Puccini.
Ende gegen 9.30 Uhr.
— Sonntag, 3. Dez.: **Lebenslied.** Aufgehobenes Abonnement.
— Montag, 4. Dez.: **Julius Caesar.** Sondervorstellung.
— Dienstag, Anfang 7 Uhr: **Nigoleto.** Abonnement A.
— Mittwoch, Anfang 7 Uhr: **Die Fledermaus.** Abonnement A.
— Donnerstag, 7 Uhr: **Der Dieb des Glucks.** Abonnement C.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 2. Dezember 1922:
Nachmittag 4 Uhr: **Rein Sonnet.**
Ab 8 Uhr abends in kleinen Sälen:
Andreas-Ball.
Sonntag, den 3. Dezember 1922:
4 und 8 Uhr: **Abonnementkonzert.**
Abends 8 Uhr im kleinen Saal: **Bunter Abend.**

Montag, 4. Dez. II. Saal: **Tanzer.** 4 Uhr gr. Saal: **Abonnementkonzert.** 8 Uhr gr. Saal: **2. Volks-Gallobühnenkonzert.** Dienstag, 4. u. 8 Uhr: **Abonnementkonzert.** 3 Uhr II. Saal: **Bildbühnenkonzert Dr. Baib.** — **Ein Jahrhundert deutscher Musik.** — Mittwoch, 4 Uhr: **Abonnementkonzert.** 8 Uhr gr. Saal: **Russisches Konzert.** — Donnerstag, 4 Uhr II. Saal: **Tanzer.** 4 und 8 Uhr: **Abonnementkonzert.** 8 Uhr II. Saal: **Volks-Gallobühnenkonzert.** — Freitag, 7.30 Uhr gr. Saal: **4. Volks-Gallobühnenkonzert.** — Samstag, 4 Uhr: **Abonnementkonzert.** 8 Uhr gr. Saal: **Ballet des Frankfurter Opernhäuser.** — Sonntag, 4 Uhr: **Abonnementkonzert.** 8 Uhr im Abonnement mit Aufschlag: **Rein-Feier.** 5 Uhr II. Saal: **Geister und Geisterchen; Hans Rüdiger.**

Café Restaurant Wartturm
Reiner Bohnenkaffee. Eigene Konditorei.
Prima selbstgekelterter Apfelwein.
Theodor Hess.

Hansa-Hotel-Restaurant.

heute Samstag, 2. Dezember:

Großes Schlachtfest.

Café Orient
Samstag, 2. Dezember 1922
ab 8 Uhr abends, i. d. oberen Räumen:
Andreas-Ball

Eintrittskarten inkl. Steuer Mk. 54.—
Tanz frei.
NB. Sonntag, den 3. Dezember: **Grosser Ball.**
Original-Jazz-Band. (5468)

Chausseehaus.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Eintritt frei. **TANZ.** Eintritt frei.

Schachverein Wiesbaden
Zeilstrasse 6.
Doppeltes Vier-Städte-Tournier

am Sonntag, den 3. Dezember 1922, Anfang 10 u. 4 Uhr. Sämtliche Schachliebhaber sind herzlich eingeladen. (91817)

Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V.
Für einen unserer Geschäftszweige suchen wir zur nebenamtlichen Betätigung ein dazu geeignetes Vereinsmitglied. Schriftliche Bewerbungen erbitten wir an den 1. Vorsitzenden.
Der Vorstand. (5468)

Faulbrunnstrasse 13.
Ab 7 Uhr abends:
Künstlerkonzert
der Salonkapelle
Ferd. Buschardt.
Weine
erster
Firmen.
AKROPOL
Café — Wein-Restaurant.
Direktion Wm. Hosenber.
Diner Souper
Erstklassige Küche.
Schwalbacher Strasse 39.

Hotel „Der Lindenhof“

Sonntag abends ab 8 Uhr:

TANZ — JAZZBAND. (1306)

Faber's Weinstube

Bahnhofstr. 11.

Telephon 1423.

Eröffnung:

Heute Samstag :: 2. Dezember.

Die Tribüne

— Wintergarten —
Direktion: **Gustav Jacoby.**

Mittwoch, 6. Dezember, abends 8 Uhr:
Fünf Minuten vorm Andreasmarkt!
Der lustige Ball der „Tribüne“.
Verstärktes Tanzorchester. Jazz-Band.

Während des Balles:
Zahlreiche Ueberraschungen,
künstlerische Darbietungen
in **Wort — Sang — Tanz**
durch allererste Kräfte Frankfurter und
Wiesbadener Bühnen.

Eintrittspreis (inkl. Steuer) Mk. 135.—
Vorverkauf: Blumenthal & Co., Born &
Schottenfels, Wintergartenbüro, Zigarren-
haus Christmann (Residenz-Theater).

Anzug: Damen: Abendkleid;
Herren: Smoking od. Frack (nach Möglichkeit).
Tischbestellungen werden prompt erledigt.

Vereinigung der Freunde evangel. Freiheit

Die religiöse Not der Gegenwart
5 Vorträge m. Aussprache — Lyzeum a. Schloßplatz
Pf. Dr. Meisner / Dekan D. Voosenmeyer
Pf. Schmidt / Pf. Philipp / Pf. Dr. Ott.
1. Vortrag: **Dienstag, 5. Dez., 8 Uhr.**
Pläne und Gesandtschaften von 20 und 10 Mk. in den Verkaufsläden.

Heute Samstag
ab 8 Uhr und
morgen
Sonntag
ab
4 Uhr
Ball

Grosses Orchester

Walhalla

Eine Perle deutscher
Filmkunst:

Luise Millerin

Der Grossfilm
der Decca-Bioscop
in 7 Akten
mit

Paul Hartmann
Lili Dagover
Reinh. Schünzel
Walter Janssen
Gertrude Welcker
Friedrich Kühne
Werner Krauss.
Regie:
Carl Froelich.

Das lustige
Beiprogramm.

Kinephon

Taunusstr. 1.

2 grosse Schlager!
Das Medium.

Filmschauspiel
in 5 Akten
mit Lili Dagover
und Werner Krauss.

Die Macht der Versuchung.
Komödie in 5 Akten.
In d. Hauptrollen: Lili Dagover,
Fried. Loos, Helge Schütz.
Anfang: 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr

... und abends

Tanzfest im
Atlantic-Cabaret
Kirchgasse 15
Internationale
Attraktionen
Siehe Anschlagssäule.

Staatstheater in Wiesbaden.

Kleines Haus (Weissenhoftheater):
Samstag, 2. Dez., nachm. 4 Uhr. Aufgehobenes Abonnement.
Dorndörfer.

Kindermärchen in 3 Bildern von Robert Dürner
Abends 7.30 Uhr. Aufgehobenes Abonnement.
Die Gumbacher Filiale.

Schwan in 3 Akten von R. Traub und Max Real.
Ende 9.45 Uhr.

— Sonntag, 3. Dez.: **Einige Menschen.** Sondervorstellung.
Abends 7 Uhr: **Der blaue Heinrich.** Aufgehobenes Abonnement.

— Montag, 4. Dez.: **Toradörfer.** Sondervorstellung.
Dienstag, 4.30 Uhr: **Die Hatten.** Stammreihe 5.

— Mittwoch, 7 Uhr: **Garten der Jugend.** Stammreihe 2.
Donnerstag, 7 Uhr: **Die Gumbacher Filiale.** Aufg. 11.

— Freitag, nachm. 3.30 Uhr: **Der blaue Heinrich.** Aufg. 11.
Abends 7.30 Uhr: **Die Pilger von Neffa.** Aufg. 11.

— Samstag, 7 Uhr: **Garten der Jugend.** Stammreihe 4.
Sonntag, 7 Uhr: **Der Rastegarte.** Aufgehobenes Abonnement.

Neues Schützenhaus
„Fasanerie“
Tanz.

Schwimm-Verein „Mattiakum“

Heute Samstag, 2. Dez., abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal
Rest. „Zum Rodensteiner“, Bertramstr. 1.

Sackhandlung mit Reparatur-Werkstätte
H. Zellerkraut

Göbenstr. 16 Wiesbaden Telephon 4315
empfiehlt sich zum Einkauf
aller Arten von gebrauchten
Säcken aus Jute-, Textil- und
Papiergewebe für alle Zwecke
sowie
Packtuch und Sacklumpen
Zahle allerhöchste Tagespreise.
Säcke werden abgeholt.

Die schönsten
Weihnachts-Geschenke
finden Sie im

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann
Reise-
Artikel

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann

HAUS Offenbach
Leopold Wassermann




Das grösste Spezialhaus Mitteldeutschlands
für

Wäsche- Ausstattungen

Eigene Wäschefabriken in Wiesbaden und Bielefeld.

In allen Spezial-Abteilungen bieten wir für den Weihnachtsbedarf eine **günstige Kaufgelegenheit!**

Passende Weihnachtsgeschenke

in hervorragender Auswahl und allen Preislagen

Herrenwäsche	Damenwäsche	Bettwäsche	Tisch- und Küchenwäsche	Damenkonfektion
Oberhemden, weiss u. farbig	Taghemden	Betttücher	Tischtücher	Gesellschaftskleider
Nachthemden	Beinkleider	Oberbetttücher	Servietten	Blusen
Schlafanzüge	Nachthemden	Kissen, Plumeaubezüge	Tafelgedecke	Morgenröcke
Kragen, Krawatten	Untertaillen	Garnituren	Tee- u. Kaffeedecken	Unterröcke
Strickwesten, Schals	Kombinationen	Wolledcken	Handtücher	Strickkleider
Socken, Sockenhalter	Garnituren	Steppdecken	Wischtücher	Strickjacken
Hosenträger	Schlafanzüge	Daunendecken	Badetücher	Strickwesten

Kunstvolle Handarbeiten in Damen-Wäsche, Wickel-, à jour- und Filetdecken, Taschentücher.

Elegante Massanfertigung

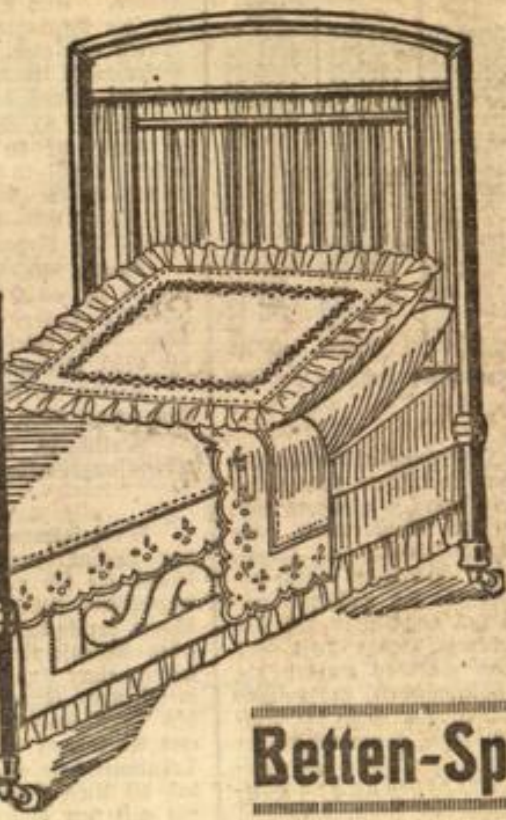
in **eigenen** Ateliers unter fachmännischer Leitung innerhalb kürzester Frist.

Bei der fortschreitenden Teuerung empfiehlt es sich, den Weihnachtsbedarf alsbald zu decken!

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. Telephon 854 und 4520.

Eigene Anfertigung
aller Bettwaren und Matratzen.



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Mein grosses Spezialhaus bringt in unerschöpflicher Auswahl:

Messingbetten — Metallbetten
Kinderbetten — Weisslackmöbel
Bettfedern — Daunen — Deckbetten — Kissen
Daunendecken — Steppdecken
:: Woldecken — Matratzen ::

Zwanglose Besichtigung erbeten!

Betten-Spezialhaus Buchdahl Wiesbaden
Bärenstrasse 4.



Oefen

aller Systeme,
Kochherde
für Kohlen und Gas,
Kesselöfen
komplett, mit Guss-
und Kupferkessel,
Ofenschirme
Kohlenkasten
Haus- u. Küchengeräte
in grosser Auswahl.

M. Frorath Nachf.

Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Offenbacher Lederwaren & Kofferhaus A. Letschert



WIESBADEN
Faulbrunnenstr. 10.

— 3 grosse Schaufenster. —



Ein grosser Posten

Ziehbänder

für jeden Arm und für
jede Damenuhr passend!

Echt Alpaca, gestempelt 2000.—
ausgezeichnet im Tragen. Mk.

Echt Silber, 800 gestem- 5000.—
pelt, sehr solide u. haltbar. Mk.

Dieselben in Tula-Silber 6000.—
Mk.

14 kar. Gold verstärkt
sehr elegant und dauerhaft im Tragen, mit
Schloss und Sicherheitskette

Mk. 2000.—, 5000.— bis 25000.—

Juwelier BOK

Kirchgasse 70.

Wiesbaden.

Strickjacken — Jumper
PELZE

Schals — Mützen

Lina Hering Wwe. WIESBADEN.
Ellenbogengasse 10

Günstige Weihnachtsgeschenke!
Stiefel und Halbschuhe
noch zu sehr billigen Preisen.

Gutwirth, Nerostrasse 43, Laden
nahe Röderstrasse.

Roll-Kontor

G. m. b. H.

Bahnamt. bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof Fernspr. 917 u. 1964

Abholung u. Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu

bahnseitig festgesetzten Gebühren.

V. rzollungen. Versicherungen.

18556

Schuhbesohlen in einem Tage

prima Kornleder und Gummi, billigste Preise,

elegante Massanfertigung.

Reelle, fachmännische Bedienung.

N. Herold, Schuhmachermeister, Friedrichstr. 57.

Reparatur-Werkstätte

für Schreibmaschinen aller Systeme

schnell und preiswert.

— Zubehöre in besten Qualitäten. —

Jos. Sperling, Feinmechaniker,
Blücherstr. 23. — Telefon 4306.

JETZT:

11
Oranienstr.
11

(Neben dem
Realgymnasium).



JETZT:

11
Oranienstr.
11

(Neben dem
Realgymnasium).



für Herren u.
junge Herren

Gehrock-, Smoking-, Sakko- u. Sportanzüge — Cutaway und Westen
Hosen — Fant.-Westen — Paletots, Raglans — Gabardine-, Gummi-
Lodenmäntel — Loden- und Gummi-Capes — Lodenjoppen
Rauchjacken — Schlafrocke — Hausanzüge — Sport- und Gehpelz
Leder-Mäntel, -Joppen und -Westen
Auto-Hauben, -Mützen und -Brillen
Windjacken — Sportjoppen — Sporthosen — Sportstrümpfe
Rucksäcke — Wickel- und Promenade-Gamaschen — Hosenträger
Sportgürtel — Tyroler Trachtenkleidung — Berufskleidung

Für Damen:

Skikostüme — Breecheshosen — Lodenmäntel

Decken Sie rechtzeitig Ihren Bedarf, da die Auswahl jetzt noch gross ist und mit einer weiteren Preissteigerung zu rechnen ist. Benutzen Sie zum Einkauf die **Vormittagsstunden**, da bei grossem Andrang nachmittags eine sorgfältige Bedienung kaum möglich ist.

BRUNO WANDT, Kirchgasse 56